

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928**

349 (17.12.1928) Sport Turnen Spiel



# Sport Zuercher Spiel

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Montag, den 17. Dezember 1928

173. Jahrgang. Nr. 349

## Die ersten Meister ermittelt.

Der R.F.V. spielt in Freiburg unentschieden und sichert sich den Titel. — Bayern München Meister von Südbayern  
Germania Brötzingen siegt in Württemberg. — Auch die anderen Gruppen dicht vor der Entscheidung.

### Erste Entscheidungen.

Drei Meister festgestellt.

Die süddeutschen Verbandsspiele haben ihren Höhepunkt erreicht. Mit letzter Energie ringen die Vereine um Sieg und Platz. Fast überall haben sich schon die Favoriten herausgeschält. Aber noch stehen in einigen Gruppen wichtige Treffen aus. Der 16. Dezember brachte entscheidende Klärungen. In drei Gruppen wurden die Meister ermittelt. In Südbayern gelang es dem Altmeister Bayern München durch einen 2:1-Sieg über den Lokalrivalen Wacker sich den Titel erneut zu holen. Die Platzierungskämpfe sind hier noch nicht beendet. Wacker und 1860 stehen punktgleich an zweiter Stelle, aber auch die Augsburg-Schwaben können auf solche Höhe kommen.

Auch in Baden siegte der vorjährige Meister. In einem unentschiedenen 2:2-Spiel gegen den Tabellenzweiten F.C. Freiburg gelang es dem Karlsruher Fußballverein, sich den Titel erneut zu sichern. Die R.F.V.-Mannschaft ist nach einem ebenfalls wenig verheißungsvollen Beginn im letzten Drittel der Verbandsspiele zu einer Form aufgelaufen, die es ermöglicht, ihr auch für die schweren Endspiele gute Chancen zu geben. Eine solche Hinspielergebnisse und eine sehr bewegliche, besonders auf den Außenposten hervorragend besetzte Mannschaft werden jedem Gegner das Durchdringen sehr schwer machen. Der Sturm in seiner augenblicklichen Formation kann als einer der besten in ganz Deutschland bezeichnet werden. Die beiden Außen sind sehr schnell und schenken sich, wie die letzten Treffen lehren, auch nicht gegebenenfalls selbst auf Torerfolge auszugeben. Der Innensturm besitzt in Poretzki einen gewandten und schußfertigen Vortürer, dem sich keine Nebenlinie widrig anreihen. Beweis ist der Weg zur süddeutschen Meisterschaft ein äußerst schwerer, aber leichter Kaufes wird ein ansehnlicher Meister nicht geschlagen werden. Mit dem Unentschieden in Freiburg und einem 6:0-Sieg von Phönix Karlsruhe gegen die Freiburger Spielvereinigungen, wurde gegen die Meisterschaft entschieden. Freiburg ist Zweiter und Phönix behauptet den dritten Platz.

Eine Senation ersten Ranges brachten die diesjährigen Verbandsspiele der Gruppe Württemberg. Hier gelang es dem eben erst aufgestellten Neuling Germania Brötzingen, sich den heißbegehrten Titel vor

den alten Ligakonfirmierten Kickers und VfB. Stuttgart zu holen. Aber die Brötzingen sicherten sich durch ihren gestrigen 1:0-Sieg über die Union Bödingen nicht nur den Meistertitel, sondern es gelang ihnen auch als einziger süddeutscher Verein, die gesamten Verbandsspiele ungeschlagen zu beenden. Diese eminente Leistung der „Provinzler“ wird in der Geschichte des württembergischen Fußballsports sicher lange unvergessen bleiben. Die Hauptstädler müssen sich in diesem Jahre mit den Plätzen begnügen, von denen der zweite Platz den Kickers zugesprochen ist, während sich um den dritten noch der VfB. und die Union Bödingen streiten müssen, wenn VfB. sein letztes Spiel gewinnt.

Sind in den vorgenannten Gruppen die Entscheidungen schon gefallen, so bedarf es in den übrigen Gruppen noch einer Anzahl wichtiger Treffen. In Nordbayern hat die Spielvereinigung Fürth ihre Verbandsspiele mit dem gestrigen 3:0-Sieg über den Nürnberg-Club beendet. Der „Club“ hat noch ein Spiel zu erledigen, das er aber aller Voraussicht nach glatt gewinnen dürfte. Dann werden sich die beiden alten Rivalen in einem Entscheidungsspiel gegenüberstehen. Der Sieger aus diesem Treffen wird nicht nur die Gruppe Nordbayern vertreten, sondern gleichzeitig auch zum Favoriten für die Endspiele avancieren. Ob sich allerdings diese Prognose erfüllen wird, ist noch unklar. Immerhin wird der Vertreter der Hochburg auch in diesem Jahre wieder unter den ersten zu finden sein.

Eine wichtige Klärung gab es in der Gruppe Main. Während der R.F.V. Frankfurt gegen Niederrad 1:2 verlor, konnte die Eintracht gegen Rot-Weiß 3:1 gewinnen und dadurch ihren Vorsprung wieder auf 4 Punkte erhöhen. Die Eintracht benötigt jetzt nur noch einen Punkt und diesen einen Punkt wird sie sich wohl schon am nächsten Sonntag beim Spiel gegen den Tabellenletzten Viktoria Aschaffenburg holen.

In der Gruppe Saar ist die Entscheidung am nächsten Sonntag beim Spiel zwischen Borussia Neunkirchen und F.C. Idar zu erwarten. Dem Sieger dieses Treffens wird der Titel anfallen.

In Hessen sicherte sich am Sonntag der VfB. Neu-Heuburg durch einen 5:0-Sieg über Alemannia Worms den dritten Platz.

### R.F.V. ist Meister.

Freiburger F.C. — R.F.V. 2:2.

F. A. Freiburg. (Sonderbericht.) Nun hat auch Baden seinen Gruppenmeister! In einem heißen, temperamentvollen Kampf konnten sich die Karlsruher den einen zur Meisterschaft notwendigen Punkt erringen.

In Freiburg sah man diesem Spiel nicht nur mit Ruhe, sondern sogar mit einigem Optimismus entgegen. Immer wieder stellte man die Tatsache in den Vordergrund, daß der Freiburger F.C. gegen erste Mannschaften immer ein nennenswertes Gruppenmeistertor war er nicht gewöhnt, hierin eine Ausnahme zu machen. Die Freiburger waren den Schwarz-roten ein ebenbürtiger Gegner, und so kann man ruhig sagen, daß das Resultat ganz und gar dem Spielverlauf entspricht.

R.F.V. hatte für Waghmannsdorf Raupolpus im Tor, der eine sehr gute Partie lieferte. In den beiden Toren trifft ihn keine Schuld. Ein riesiges Pentum hatten wieder Traut und Lange zu erledigen. Durch das etwas defensive Spiel Grodes — er hielt sich zu sehr in der Verteidigung auf — wurden die beiden Außenläufer stark in Anspruch genommen und mußten mehr als einmal in der Mitte ausweichen. Gespannt war man naturgemäß auf das Auftreten des Schweizer Poretzki. Wenn man nicht allzuviel von diesem geprüften Spieler sah, so lag das daran, daß Freiburg auf ihn und den links-außen Bekir das Hauptaugenmerk der Deckung richtete. Nur zweimal ließ man diese beiden Stürmer laufen und zweimal zappelte der Ball im Netz; ein Tor schöner als das andere. Pinf und Kahrner traten nicht so in Erscheinung, oft waren ihre Plätze im geeigneten Augenblick unbefestigt. Reich hatte gegen Radatt einen schweren Stand; er schaffte, was er konnte, sein Leistungsvermögen wurde jedoch durch den schneebedeckten rutschigen Boden beeinträchtigt, wie überhaupt die Freiburger sich mit den Bodenverhältnissen besser abzufinden schienen.

Etwa 3500 Zuschauer umfüllten den „weißen Rasen“, als sich nach dem Spiel Sp.Gl. Freiburg — F.C. Billingen (2:2) dem Schiedsrichter Delang-Mannheim folgende Mannschaften stellten:

Freiburger F.C.	Winkler
Bantle II	Wärz
Radatt	Mayer
Deschner Bantle I	Eberhard Schmans
Bekir	Poretzki
	Kahrner
	Reich
	Grode
	Lange
	Traut
	Reeb
R.F.V.	Kantopulos

Es dauert immerhin einige Zeit, bis sich Freiburg gefunden hat. In der ersten Viertelstunde liegen die Gäste dauernd im Angriff und sind auch viel schneller am Ball. Die erste Ecke wird gewehrt, ein Schuß Poretzki wird von Winkler unschädlich gemacht. Nach und nach klappt es besser bei Freiburg. In aussichtsreicher Stellung jögert Bantle I mit dem Schuß, so daß Kantopulos ihm den Ball gerade noch vom Fuß wegnehmen kann und so ein sicheres Tor verhindert. Das Spiel wird mehr und mehr ausgeglichener und ist verhältnismäßig sehr ruhig. Zwei schöne Schüsse hält der Gästetormann über. Eine aussichtsreiche Situation vor dem Freiburger Tor können Bekir und Reich nicht verwerten. Zwei Ecken für Freiburg bringen ebenfalls keinen Erfolg, so daß zur Halbzeit die Partie immer noch 0:0 steht. Nach der Pause wird das Spiel lebhafter, ein Tor hängt in der Luft, haben oder drüben. Nachdem Freiburgs dritte Ecke gewehrt ist, erhält Poretzki den Ball, läuft durch, tänzelt den Gegner und sein halbhoher Schuß bringt das vielbesetzte Führungstor.

#### Tabelle der Bezirksliga.

Spiele	Punkte	Tore	
R.F.V.	13	21 : 5	54 : 17
Freiburger F.C.	14	19 : 9	44 : 27
Phönix Karlsruhe	13	16 : 10	36 : 25
F.C. 08 Billingen	14	15 : 13	26 : 29
Sp.Gl. Freiburg	12	11 : 13	20 : 30
F.V. 04 Raßatt	14	11 : 17	30 : 41
Sp.Bg. Freiburg	12	8 : 16	12 : 23
F.V. Offenburg	12	3 : 25	18 : 43

Es war eine Prochtleistung, wie man sie von diesem Spieler in der Folszeit leider nicht mehr zu sehen bekam. Nun kam Leben in die 22 Mann. Hier blieb es: Resultat erhöhen, dort: Ausgleich. Freiburg ist der Glücklichere. Nach der vierten erfolglosen Ecke erfolgt ein Angriff, die Platte von links kommt zum ungedeckten Schmans, der sicher und unaltbar zum 1:1 schießt. Das Tempo steigert sich, Freiburgs fünfte Ecke wird gewehrt, während die sechste in der 19. Minute wiederum durch Schmans zum Führungstreffer für Freiburg verwandelt wird. Doch nicht lange durften sie sich dieses Erfolges erfreuen. Schon zwei Minuten später läuft Bekir mit dem Ball auf und einem scharfen Nachschuß stellt er den Ausgleich her. Beide Mannschaften versuchen mit aller Macht, einen weiteren Erfolg zu erzielen. Freiburg erzielt noch zwei Ecken, die erfolglos bleiben. Am Spielstand ändert sich nichts mehr. Freiburg ist beglückter über das ehrenvolle Abschneiden seines F.C. Karlsruhe dankbar für den einen Punkt. Wie leicht hätte es auch anders kommen können. Schiedsrichter Delang-Mannheim war bemüht, das Spiel objektiv zu leiten. Vielleicht hätte er in der ersten Hälfte schon scharfer eingreifen können.

### Phönix Tabellendritter.

F.C. Phönix — Sp. Bg Freiburg 6:0.

Nach glänzendem Start der Phönix-Mannschaft zu Beginn der diesjährigen Spielzeit erlitten die Phönixler in letzter Zeit mehrere unerwartete Niederlagen, so daß bei weiteren Verlustpunkten sogar der dritte Tabellenplatz gefährdet war. Somit kam dem am gestrigen Sonntag im Phönixstadion ausgetragenen vorletzten Spiel eine ganz besondere Bedeutung zu. Als nun bekannt wurde, daß Phönix mit vier Erfaklenten antreten mußte (Gröbel 2 und Schwerdtle konnten wegen Verletzung und Gröbel 1 und Schleicher wegen geschäftlicher Verhinderung nicht antreten), sanken die Siegesaussichten für Phönix auf den Nullpunkt, doch schlug sich die gesamte Mannschaft einträchtiglich der Erfaklente überraschend gut und brachte den mit einem Erfaklenten angetretenen Frei-

### Resultate.

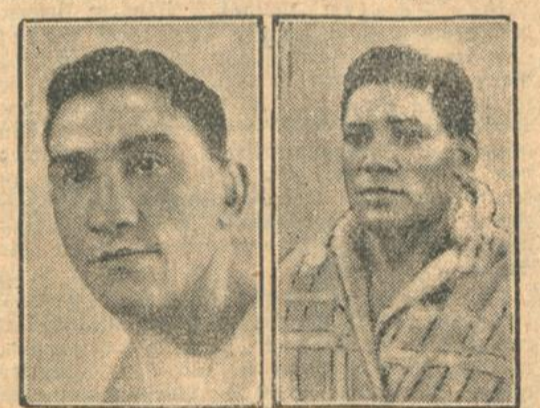
Ergebnisse vom Sonntag.

Gruppe Nordbayern:	
Sp.Bg. Fürth — MSV. Nürnberg	3:0
Franken Nürnberg — F.V. Würzburg	2:1
F.C. Bayreuth — Bayern Hof	3:1
Gruppe Südbayern:	
Wacker München — Bayern München	1:2
Schwaben Ulm — Schwaben Augsburg	2:7
Gruppe Württemberg:	
Germania Brötzingen — Union Bödingen	1:0
Eintracht Kickers — Sportfr. Stuttgart	4:1
VfB. Stuttgart — F.C. Vörsenfeld	3:1
Gruppe Baden:	
F.C. Freiburg — Karlsruher F.V.	2:2
F.V. Offenburg — F.V. Raßatt 04	2:3
Phönix Karlsruhe — Sp.Bg. Freiburg	6:0
Freiburger F.C. — F.C. Billingen	2:2
Gruppe Rhein:	
SS. Waldhof — VfL. Reckart	2:1
Phönix Ludwigshafen — Mannheim 08	5:0
VfL. Mannheim — Sp.Bg. Mundenheim	3:0
Sp.Bg. Sandhofen — Pfalz Ludwigshafen	3:1
Gruppe Saar:	
1. F.C. Idar — F.C. Saar 05 Saarbrücken	5:2
F.C. Birmafeld — F.V. Saarbrücken	4:1
Sportfr. Saarbrücken — Kreuznach 02	11:0
SS. 05 Saarbrücken — Borussia Neunkirchen	0:1
Gruppe Main:	
Eintr. Frankfurt — S.G. Rotweiss Frankf.	3:1
Union Niederrad — F.V. Frankfurt	2:1
Sp.Bg. Hanau 69/94 — 1. F.C. Hanau 1893	1:3
Germania Bieber — Viktoria Aschaffenburg	5:1
Rechenheim 03 — Offenbacher Kickers	3:4
Gruppe Hessen:	
VfB. Neu-Heuburg — Alem. Worms	5:0
S.Gem. Höchst 01 — F.V. Mainz 05	2:7
Sp.Bg. Arheilgen — 1. F.C. Langen 03	4:2
SS. Wiesbaden — Hassia Bingen	5:1

## Domgörgen hat Recht.

Jacovacci siegt knapp nach Punkten und bleibt Europameister.

K. Mailand, 16. Dez. (Drahtber.) Der mit größter Spannung erwartete Kampf um die Europameisterschaft im Mittelgewichtsbogen zwischen dem Italiener Leone Jacovacci und dem deutschen Meister Hein Domgörgen bildete am Sonntag im Mailänder Sportpalast das Hauptereignis eines deutsch-italienischen Kampfabends. Die italienischen Zeitungen hatten sich in den letzten Tagen zweifelnd über das Können des Deutschen ausgesprochen, jedoch nur



Hein Domgörgen und Leone Jacovacci.

8000 Zuschauer erschienen. Der Europameisterschaftskampf hielt auch kaum das, was er versprach, denn der Titelhalter Jacovacci konnte seine überlegene Kraft nicht ausnützen und Domgörgen verhielt sich zu lange defensiv, um seine überlegene Technik durchzusetzen, wiewohl die letzten Runden hoch an ihn gingen. In den ersten Runden erwartete man von dem Kölner, daß er sich vor einem von Jacovacci gestrich-

ten Lo. bewahren würde. Er ließ dem Mulatten, obwohl er selbst der Herausforderer war, den Angriff und blieb ausgeprochen defensiv. Dennoch konnte Jacovacci in der ersten Runde einen, in der zweiten, dritten und vierten Runde zwei linke und rechte Schwinger landen, die aber Domgörgen gut vertragen. Er selbst setzte dem Italiener in der zweiten Runde einen genaueren linken Geraden auf das Kinn, der Jacovacci zur Vorsicht mahnte. Von einem Vorteil des Italieners bis zur vierten Runde konnte man kaum sprechen und das Publikum wurde nervös, da Jacovacci trotz seiner Kraft den Kölner nicht meistern konnte. Von der fünften Runde an wurde Domgörgen angriffsstärker, er punktierte schön links und knallte ganz unvorhergesehen auf das Kinn des Mulatten, der durch den Ring bis an die Seite taumelte. In der sechsten Runde gelang dem Kölner ein haar-genaues, leider nicht genügend hartes rechter Croch, der Jacovacci belehrte, daß er nicht allein Schlagkraft besaß. Die siebte bis achte Runde verlief etwas eintönig, da beide sich Schonung auferlegten. Dann ließ Domgörgen alle Vor-sicht beiseite, boxte links und fing selbst alle Gegenangriffe ab. Während der Mulatte Luft-mangel zeigte, war Domgörgen noch frisch. Umso überraschender kam selbst für das Publikum das Resultat: „Sieger nach Punkten Jacovacci“. Ein Pfeifkonzert setzte ein, das die Stimmung der Zuschauer zur Genüge ausdrückte. Mügge hatte den Kölner als Sieger erklärt, der Italiener seinen Landsmann und der Anrichter einen knappen Vorteil für Jacovacci. Wenn man schon einen Sieger geben zu müssen glaubte, hätte es Domgörgen sein müssen, der einen seiner größten Kämpfe lieferte und nur mit viel Pech um die Europameisterschaft kam.

Der gut angezogene Herr trägt einen ULSTER von Rud. Hugo Dietrich



Burgern eine einwandfreie Niederlage bei. Die Karlsruher standen folgendermaßen: Riedie, Grimmer, Hennhöfer, Witt, Lorenzer, Holzmaier, Roos, Schäffner, Heizer, Pongrab, Vogel.

Trotz der ungewohnten Schneedecke entwickelte sich sofort ein sehr lebhaftes Spiel. Die Phönixler, von denen heute jeder einzelne Spieler sein Bestes gab, spielten bald eine leichte Überlegenheit heraus und die Gäste, die durchaus nicht enttäuscht, wurden oft in die Verteidigung gedrängt. Mehrmals auch faulste der Ball ganz knapp neben und über das Freiburger Tor. Auch die Gäste leisteten häufig gefährliche Angriffe ein, die den Phönixtorwächter wiederholt zum Eingreifen zwangen. Obwohl mit der Zeit die Überlegenheit der Einheimischen immer deutlicher wurde, so daß diese mindestens zu zwei Dritteln das Spielfeld beherrschten, verstanden es die Freiburger im Verein mit ihrem vorzüglichen Torhüter, die längst verdienten Erfolge für Phönix zu verhindern, so daß mit 0:0 die Plätze gewechselt wurden.

Nach Wiederbeginn griffen die Einheimischen sofort wieder flott an, in der zweiten Minute lief der Phönix-Rechtsaußen mit einer Vorlage Schäffners durch und landete sein Schrägschuß unhaltbar zum 1:0 für Phönix in der linken unteren Freiburger Ecke. Der Wirt war damit gebrochen, immer unwiderstehlicher wurden die Angriffe der Karlsruher, wobei der manchmal schwache Schiedsrichter ein

deutliches „Hände“ im Freiburger Strafraum überließ. In der 17. Minute konnte Freiburgs Torhüter einen scharfen Schuß des Phönix-Rechtsaußen noch schwach abwehren, war aber gegen den sofort erfolgten Nachschuß machtlos und die Karlsruher führten mit 2:0. Wohl rafften sich die Gäste immer wieder zu manchmal gefährlichen Vorstößen auf, doch machte sich hier eine immer deutlicher werdende Ermüdung geltend, im Gegensatz zu der Phönix-Mannschaft, die prächtig im Schwung war und bis Spielschluss glänzend durchhielt. In der 28. Minute war Freiburgs Torhüter dem Ball entgegengelassen, verfehlte denselben jedoch und Schäffner lenkte geschickt zum 3:0 ein. 5 Minuten später schoß Roos nach scharfem Flankenlauf das vierte Tor, das jedoch nicht hätte gegeben werden dürfen, da dieser Spieler im Moment der Ballaufnahme „abseits“ stand, was der Schiedsrichter jedoch überließ. Nachdem dann Freiburgs Torhüter mehrmals glänzend gewehrt hatte, umspielte Schäffner 7 Minuten vor Schluss Verteidiger und Torhüter und stellte das Resultat auf 5:0 und eine Minute später auf 6:0, womit dann die weitestlich bessere Mannschaft gewonnen hatte.

Da nun am gestrigen Sonntag die beiden nächsten Anwärter um den 3. Platz, Sportklub Freiburg und F.C. Billingen, unentschieden spielten, ist Phönix jetzt schon mit 16 Punkten Tabellenführer und beteiligt sich als solcher an den im Januar beginnenden Spielen um die Süddeutsche Meisterschaft.

# Die Kreisliga spielt.

## Wichtige Platzierungskämpfe. — Frankonia schlägt Germania Durlach und übernimmt die Führung. — Mühlburg und Beiertheim rücken.

### F.C. Frankonia Karlsruhe—Germania Durlach 3:0

Die Wichtigkeit dieses Treffens dokumentierte sich durch zahlreichen Besuch der Oststadtportgemeinde, die sich vom Gebotenen wieder einmal sehr befriedigt zeigte. Frankonia, ein lebhaftes Tempo vorlegend, spielt fortlaufend günstige Torchancen heraus, die noch durch reichliche Unsicherheit der Germanen-Abwehr erhöht wurden. Nach Fehlabwehr des linken Verteidigers erzielte nach 25 Minuten der Frankoniamittelfürer die Führung; weitere Erfolge blieben zunächst versagt, mit 1:0 Tore wechselte man die Seiten. — Nach der Pause kam Germania etwa 10 Minuten lang stark in Schwung, die Frankonen-Verteidigung war aber auf dem Damm und vereitelte das verdiente Ausgleichstori. Frankonias ungestörter Angriffsgelände reißt dann durch ihre beiden guten Flügel die Offensive wieder an sich, ein Eckball brachte durch den Mittelstürmer den zweiten Treffer. Kurz vor Schluss fiel aus Torgefährde, wiederum durch die Mitte, für Frankonia das dritte Tor. Frankonia hat durchweg die bessere Gesamtleistung, der Elf wäre nur zu wünschen, daß sie vom jetzigen Sportgeist weiter befeuert bleibt, die Erfolge kommen dann von selbst.

### F.C. Mühlburg—Sp.Bgg. Bruchsal 1:1

Mit Mühlburgs Anstoß findet sich Bruchsal gleich gut zusammen und trägt einiae recht gefährliche Angriffe vor des Weaners Gehänge, die meist nur im letzten Moment unschädlich gemacht werden können. Nach und nach findet sich auch Mühlburg und wird das Spiel ausgeglichen. In mehrgelassenen Angriffen kommen zunächst beide Tore oft in Gefahr, bis es Mühlburg gelingt, das Heft an sich zu reißen. Die Angriffe, die zu weit vorgedrungen werden, können von der guten Bruchsaler Hintermannschaft zunichte gemacht werden. Mühlburg frant noch immer an Schußschwäche und dürfte noch manchen Punkt einbüßen wenn sie nicht versucht, mehr Schwung und einen gesunden Schuß, wie man ihn gestern bei den Gästen bewundern konnte, in die folgenden Punktspiele mitzubringen. In der Aufstellung sah man Heller, der aber auch im Sturm fehlte, und dürfte sich diese Aufstellung kaum zum Nutzen Mühlburgs auswirken.

Mit Wiederanstoß Bruchsal's setzt sich Mühlburg in ganz gefährliche Nähe des Bruchsaler Tores fest, ohne aber die zahlreichen Torgelegenheiten zu verwerten. In der 52. Spielminute gelang Bruchsal ein Vorstoß, den Halblinks mit schönem Schuß zum Führungstreffer für Bruchsal verwandeln kann. Mit Anstoß setzt sich Mühlburg wieder in überzeugender Manier in des Gegners Hälfte fest, Torgelegenheit auf Torgelegenheit wird herausgespielt, aber auch verschossen, veressen oder aber sichere Beute des Bruchsaler Torhüters. In der 68. Minute gelang Mühlburgs Mittelstürmer ein Fernschuß, der das Resultat auf 1:1 stellt, bei dem es auch bleibt, da Mühlburg wohl weiter drängte, aber auch alles verabs, ohne das Spiel ernst zu nehmen. Es wird zu lange der Ball gehalten und erst weggegeben, wenn

sich der Gegner gesammelt hat. Die letzten Minuten versucht Mühlburg, den längst verdienten Führungstreffer zu erzielen, was ihm aber insofern zahlreicher Verteidigung und Mangel an Zeit nicht gelingt. Mühlburg hat gestern wohl das unglücklichste Spiel dieser Saison geliefert und einen sehr wertvollen Punkt eingebüßt. Schiedsrichter Vitz-Stuttaart leitete gut und korrekt. Ed.

### F.B. Beiertheim—F.B. Gröningen 4:3

Die Platzell überraschte ihre Anhänger durch ihr raumgreifendes Zusammenpiel, ihren stotzen Angriffsgelände, ihre Schußfreundlichkeit und Schußüberzeit. Bald nach Beginn aibt der Linksaußen der Platzell seinen Farben die Führung, innerhalb einer Viertelstunde fallen durch den Mittelstürmer zwei weitere Tore. Gröningens Mittelstürmer wird vom Spielleiter ausgeschieden, die Gäste aber, nunmehr zum Angriff übergehend, zeigen ihr Können und ihre Gefährlichkeit im besten Licht. Ihr erster Erfolg kam durch einen Elfmeter, ihr unbenutzsamer Angriffsgelände vermaa das Unerhoffte kaum Glaubliche: Gröningen erzwint mit nur zehn Mann bis zur Pause den Ausgleich. Im zweiten Spielabschnitt brachte ein Kopfstoß des Beiertheimer Halblinks den Siegestreffer und die Punkte. Die Gäste, die sich in der ersten Spielhälfte zu stark auszeichnen hatten, vermögen an der Niederlage nichts mehr zu ändern, Beiertheims Verteidigung weiß den knappen Sieg wohl zu wahren.

### Südbaden.

Sp.Bg. Vaden—Kuppenheim 4:4.  
Haslach—F.B. Malch 1:4.  
Sportfr. Dornheim—F.B. Rehl 1:4.  
F.B. Gaggenau—F.B. Atern 4:5.

### Oberbaden.

F.C. Friedlingen—Sportfr. Freiburg 2:2.  
Riders Freiburg—F.C. Waldkirch 2:2.  
F.B. Lahr—F.C. Rheinfelden 2:0.  
F.B. Vörsch—F.B. Emmendingen 1:3.  
Phönix Freiburg—F.C. Weil 3:5.

### Schwarzwald.

F.C. Schwenningen—F.B. Billingen 4:1.  
Sp.Bg. Schramberg—F.B. Löffingen 0:0.  
F.C. Radolfzell—F.C. Singen 1:3.

### Enz-Nekar.

F.Bg. Mühlacker—F.C. Forzheim 1:6.  
F.C. Jirringen—F.C. Forzheim 4:3.  
F.C. Erlingen—F.C. Eutingen 5:0.  
Germ-Union Forzheim—F.C. Enzberg 5:1.  
F.B. Riefen—F.B. Forzheim 6:2.

### Tabelle der Kreisliga.

Club	Spieler	Punkte	Tore
Frankonia	12	17:7	24:15
Durlach	12	17:7	21:17
Gröningen	12	16:8	34:20
Mühlburg	12	14:10	24:23
Darlanden	12	14:10	17:8
F.C. Karlsruhe	12	12:12	24:20
Beiertheim	11	11:11	22:17
Rnielingen	12	11:13	22:17
Bruchsal	12	11:13	28:27
Südbaden	11	9:13	19:17
Rüppurr	10	7:13	15:25
Untergrombach	11	6:16	10:27
Unterrombach	11	6:16	10:27
Karlsdorf	11	5:17	17:40

# Turner in der Halle.

## Werbeturnen des R.T.B. 46.

### A. Werbeturnen der Männerriege.

Trotz der recht ungünstigen Weihnachtszeit waren beide Veranstaltungen zahlreich besucht, sowohl am Freitag abend bei der Männerriege wie am Samstag bei der Aktivist. Man weiß, daß hier alles gut vorbereitet ist, daß etwas geboten wird; der Vale findet hier Bekräftigung, der Turnschmann empfängt Anregung, jeder war dankbar für diese genussbringenden Stunden. Schneid und Hochbetrieb herrscht in der Männerriege. Mit schallendem Turnersied erfolgte der Aufmarsch. Eine kurze, dafür aber der Turnsache umso zweckdienlichere Ansprache des Ehrenvorsitzenden Paul Schmidt, anschließend in den Appell zum Mitarbeiten am großen Werk, leitete über in den Betrieb eines Übungsabends. 60 Männer, darunter viele bemusste Häupter, betätigten sich unter Turnwart Wilm in körperkräftigen, muskels, herz- und lungentätigkeit anregenden Übungen. In fünf Abschnitten zeigte man, daß bei fortlaufender Übungsfolge jedermann sich das Nützlichste aneignen kann, am Red, Barren, Pferd, an der Sprossenwand trotz Wohlbehaltigkeit und Alter, noch eine gute Figur zu halten; eine Steigerung des durch Ueben bedingten Fortschritts brachte das Gemeinturnen in drei Schwierigkeitsstufen an drei Barren, gekleidert bis zu Gipfelleistung, die so manchem Aktiven noch zum Vorbild dienen können. Ein Wanderspiel bildete den Abschluß. — Traditionsgemäß erfolgte hierauf gefälliges Zusammensein, verschönt durch Viedovorträge der Frau Gerhardt, Mitglied Julia, Nieder zur Laute und die Sängeriege.

### B. Werbeturnen der aktiven Abteilungen.

Turnerinnen, Jugendturnerinnen, Turner und Jugendturner füllten am Samstag abend mit ihren Angehörigen die Zentralthalle. Den Auftakt der Verführungen machten die Jugendturnerinnen mit Freilübungen, Arm- und Kumpffreien; Overturnwart Landhäuser amtierte am Flügel, von wo aus sich der Rhythmus auf die verschiedenen Abteilungen der Turnerinnen und Jugendturnerinnen übertrug und den Darbietungen jene Exaktheit und jenen Schwung verliehen, der zu formvollendeten, abgerundeten Leistungen erforderlich ist. Unter diesem Gesichtswinkel erfreuten im weiteren Verlauf die Turnerinnen mit Schwungübungen, später mit Freilübungen im Tanzschritt und Armchwängen, eine Leistung, der mit Recht voller Beifall zuteil wurde. Die Rhythmische Abteilung (Damen) ebenfalls unter Leitung des Overturnwarts brachte einen besonders dem Körper zweckmäßig angepaßten Übungsstoff, ohne Einbuße an Formschönheit. — Vorturner Bohner führte seinen Jugendturner mit Bodenübungen auf der Matte vor, die Fortgeschrittenen betätigten sich unter Turnwart Geithardt in drei Schwierigkeitsstufen an fünf Pferden, abschließend mit einem schneidigen Pferdgespränge. Besonders wirkungsvoll in Zusammenstellung und schneidiger Durchführung waren die Freilübungen der Turner, die dem Leiter, Turnlehrer Nagel alle Ehre machten. Gemeinturnen an drei Barren, in drei Schwierigkeitsstufen der Turner (Leiter Nagel) anschließend das Riegenturnen (Jugendturner und Turner) sich steigend zu Gipfelleistungen an Barren, die Beifallstürme auslösten, zeigten, was Geschicklichkeit, Mut, Körperbeherrschung, letzten Endes aber nur ununterbrochenes fleißiges Ueben, gewährleisteten. Ein Eingreifen der Jugendturnerinnen gab der Veranstaltung ein liebliches Abschlußbild. Man schied mit besten Eindrücken im Bewußtsein, daß das hier Gebotene Erziehungsarbeit im besten Sinne gewährleistet.

# Handball der D.T.

## M.T.B.—Fv Brögingen 2:2

Turnverein Brögingen trat am gestrigen Sonntag auf dem herrlichen Weich geländeten Waldspielplatz des M.T.B. an seinem letzten Pflichtspiel an. Beide Mannschaften waren pünktlich und sollte der Ausang des Spieles über den Verbleib in der Kreismeisterei für beide Vereine ausschlaggebend sein. M.T.B. spielt an, in flottem Zug geht der Ball von Mann zu Mann, doch der Angriff wird sicher gehalten. Darauf wird Brögingen gefährlich, ohne jedoch Bählbares erreichen zu können.

nen. In der neunten Minute krönte Brögingen einen schönen Angriff durch unhaltbaren Schuß zum ersten Erfolg. In der Folge hatte M.T.B. etwas mehr vom Spiel, konnte aber erst nach etwa zehn Minuten durch den halb-linken Stürmer ausgleichen. Weiderseits verhinderten Verteidiger und Torwart bis zur Pause jeden weiteren Erfolg. In der zweiten Halbzeit wurde das Zusammenpiel der Bröginger zusehends besser, wegen der M.T.B.-Sturm gegen seine vorherige Leistung wesentlich abfiel. Dagegen arbeitete in dieser Periode die M.T.B.-Verteidigung, und besonders der Hüter, sehr gut, so daß das Tor rein blieb. In der 20. Minute brachte es der linke Außenstürmer von M.T.B. zum zweiten Erfolg. Zwei Minuten später kam Brögingen zum Torstoß und der hochfliegende Ball senkte sich hinter dem etwas zu weit vorn stehenden Torwart ins Netz. Alle weiteren Anstrengungen, Tore zu erzielen, fruchteten beiderseits nicht mehr und mit dem unentschiedenen Resultat von 2:2 trennte der Schiedsrichter Müller, Vol.Sp.B. Heidelbera, der in Anbetracht der durch die Schneelage erschwerten Verhältnisse zufriedenste, end leitete, die Mannschaften. Durch die Punkteiteilung haben sich beide Vereine den Verbleib in der Kreismeisterei ebenfalls gesichert.

### Kreismeisterei.

M.T.B.—Brögingen 2:2 (1:1).

### Auftaktklasse.

Fvb. Beiertheim—Fv. Durlach 1:2 (1:0).

### Jugendklasse.

Fvb. Beiertheim—Fv. Durlach 2:4 (2:0).

# Unsere Jugend schwimmt gut.

## Gute Zeiten beim Staffelschwimmen der Karlsruher Schulen. — Helmholtzschule und Nebeniuschule siegen im Kampf um den Wanderpreis. — Ein hoher Sieg der Jugendschwimmer des R.S.B. gegen Offenbach.

Der Ruf Karlsruhes im Schwimmsport konnte in der vergangenen Saison nur noch von den Jugendschwimmern, hier aber mit allerbestem Erfolg, aufrecht erhalten werden. Diese bilden zurzeit die Hoffnung, zugleich aber auch die Stärke des R.S.B. In zahlreichen Kämpfen bei schwerster Konkurrenz gingen die Karlsruher Jungmänner als erste durchs Ziel. Nun wollte man diesen Jungschwimmern Gelegenheit geben, auch einmal in der Heimat ihr Können zu zeigen. Dazu hatte man den ebenfalls sehr erfolgreichen Offenbacher S.B. 96 als Gegner verpflichtet, des weiteren noch damit die Staffelschwimmkämpfe der Karlsruher Schulen verbunden. Der Besuch war flüchtig; hauptsächlich die Jugend, für die diese Veranstaltung gedacht war, fehlte. Tritt hier keine Wendung zum Besseren ein, so geht der einst glänzende Ruf Karlsruhes als Schwimmsportstadt gänzlich verloren, trotz idealer Schwimmbahnverhältnisse, trotz der Opfer und Mühen seitens der Schwimmvereine und der Stadt. Offenbach, mit qualitativ in allen Tagen sehr guten Kräften, fand einen im Durchschnitt ebendürigen Gegner; überragend aber ist hier der je nach Bedarf als Langstrecken- oder Stützmann ausschlaggebend zu verwendende Ueber, der seine Mannschaft anspornet, zum Siege zu führen weiß und dies auch geteilt wieder mit seinem glänzenden Schwimmstil vor Augen führte. — Die Veliebig-Staffel, 10 mal 2 Bahnen, gewann R.S.B. mit W. Kuhn, A. Kuhn, Alexander, Braun, Kretzer, F. Weber, Klein, W. Weber, Brehm und Ueber in 6:40 Min., Offenbach benötigte 6:47 Min. — Die Vagenstaffel, 3 mal 4 Bahnen, sah R.S.B. mit Brehm, Alexander, Ueber in 5 Min. in Front; Offenbach brauchte 5 Sekunden mehr. Einen harten Kampf gab's in der Freistilstaffel. R.S.B. mit Brehm, Kretzer, Ueber siegte in 4:20 Min. zwei Sekunden früher als Offenbach. — Glänzend wurde die Bruststaffel, 3 mal 4 Bahnen, gewonnen mit Brehm, Selzer und Ueber in 5:38; Offenbach brauchte

5:47. — Der Schlussschwimm, die Jugendschwimmstaffel, 2, 4, 8, 4, 2 Bahnen, wurde mit Kuhn, Kretzer, Ueber, Brehm und Kuhn 2 ebenfalls eine sichere Beute des R.S.B. in 7:36, Offenbach 7:50. Ueber in der Langstrecke mit 8 Bahnen hatte den Sieg schon sibergeleitet. Offenbach mußte also in sämtlichen fünf Kämpfen unterliegen.

In den Staffelschwimmkämpfen der Karlsruher Schulen, 10 mal 2 Bahnen, lieferte die Helmholtzschule, die von Turnlehrer Nagel auch im Schwimmen betreut wird, ein scharfes Rennen. Sie siegte in 6:33 Min., während sie im vorigen Jahr mit 7:36 der Goethechule den Wanderpreis der Stadt Karlsruhe entriß. Ein gewaltiger Schwimmsportfest, ein Unterchied von 43 Sekunden; diese Zeit reicht nahezu an die der siegenden R.S.B.-Mannschaft heran. — Zweite wurde Goethechule in 7:18, ebenfalls mit bedeutender Zeitverbesserung, dritte die Kant-Oberrheinschule.

Die Staffelschwimmkämpfe der Volksschulen, 10 mal 2 Bahnen, wurden, wie seither, von der Nebeniuschule in 9:32 gewonnen, voriges Jahr benötigte sie nur 9:11. Zweiter wurde Darlanden in 10:27. Vorstandsmitglied Gundlach, der auch die Begrüßung übernommen hatte, vollzog die Siegerehrung, Ueberreichung der Wanderpreise (Medaillen) und Siegerkränze. — Ein Rettungsschwimmen, bei dem Badmeister Langenke in die Anwendung der verschiedenen Rettungs- und Befreiungsgriffe erläuterte und durch Schwimmer vortführen ließ, Springen vom Ein- und Dreimeterbrett und der Galerie, wogu man auch den Kreismeister Vuffo-Mannheim, der vor 14 Tagen den französischen Meister besiegte, beigezogen hatte, ein Kunstschwimmen der bekannten Senioren Groß und Koppel und zum Schluß ein Wasserballspiel R.S.B.—Reptun, das R.S.B. 4:2 gewann, bildete den Rahmen um die wohlgelungene, hochbefriedigende Veranstaltung. —

# Sport in Kürze.

In einem deutsch-französischen Fechtwettkampf zwischen Harmonie-Frankfurt und der Burgart der Fechtasociation siegen die Franzosen mit 23:18 Punkten.

In einem in Dresden ausgetragenen Privatspiel gelang dem Rünzberger Klub ein knapper 4:3-Sieg über den spielstarken Dresdener Sportklub.

Der bekannte österreichische Schwergewichtler Schilberg stellte in Wien einen neuen Weltrekord im beidarmigen Drücken der Schwergewichtsklasse auf. Er verbesserte seinen eigenen Weltrekord von 126,5 Kg., den er Ende November dieses Jahres aufgestellt hat, auf 128 Kg.

Der D.T.-Sprintmeister Lammers gewann in Hamburg den Sprinterdreikampf vor Rönning, Hübner und Nobel. Die 1000 Meter fielen an Schoemann.

Deutschen Rekord schwamm Küppers-Bierlein über 400 Meter Rücken, die er in 5:59,2 Min. bedeckte (bisher Günther 6:03,9 Min.).

Rund um die Bourberge, ein Ski-Langlauf, wurde von Otto Bahl-Jella (Rehlig) gewonnen.

Ein Tenniskampf Bremen—Berlin wurde von Bremen mit 4:3 gewonnen. Dabei schlug Spieck Moldenhauer.

Die Deutsche Meisterschaft im Mannschaftssport gewinnten München 1860 in Offenbach gegen Siegfried Essen.

Den Auftakt für die diesjährige Saison des thüringischen Winterportverbandes bildete der Skilanglauf „Rund um den Beerberg“. Der schwierigste Weg mit einer Gesamtlänge von 1000 Meter stellte an die 57 Geharteten erhebliche Anforderungen, zumal auf dem letzten Teilstück der Strecke aufstrebender harter Nebel den Schnee „sump“ machte. Der bekannte Skiläufer Otto Bahl siegte überlegen und unterbot die seit vier Jahren bestehende Bestzeit um vier Minuten.



# Wintersport ist Trumpf!

## Ein prachtvoller Winter Sonntag für Ski und Rodel. Der Schwarzwald hat einen großen Tag.

Der „silberne“ Sonntag hat die glänzenden Erwartungen, welche die Wintersportwelt auf ihn setzte, noch weit übertroffen. Nach tagelangem Schneestöber und dichtem Nebel verzog sich das Gewölk am Samstag allmählich, der Himmel lüftete sich rasch und in den späten Abendstunden wölbte sich bereits ein makellos reiner Sternhimmel über die frische Schneelandschaft in Berg und Tal.

Am Sonntag früh war alles verheißungsvoll. Wunderbar zog der Sonnenball aus dem Osten herauf; nur ein leichter Nordwind brummte, der aber eifrig Luft wehen ließ. Magische und pittoreske Bil-

laute die Berichte von glänzendem Sportwetter und ungewöhnlich gutem Schnee.

Von der Badener Höhe, dem Oben- und Hochtopf, von der Grinde und dem langen Bergkamm nach dem Ruhestein, der Zuzucht und dem Kniebis genoss man zudem wundervoll klare Fernsicht. Kraftwagen konnten auf gutgehabten Fahrwegen mit Schneefellen die Höhe erreichen, besser kamen Pferdeshlitten voran, deren melodisches Geläute eher in die weihnachtliche Winterstimmung paßte.

Auf den Sprungschauzen an der Gunds- ed und beim Ruhestein veranlagten sich trau-



Skisprung.

der zauberte der Sonnenaufgang: wie ein einäugiges Gitzern und Gleichen ging es über die Gebirgswelt, als allmählich die hellen Strahlen des Tagesgestirns sich durch die Wäldchen, über die verdichteten Hügel und Halden ergossen. Die köstliche Schönheit der unberührten Winterwelt wurde jedem, der sie genießen durfte, zum Erlebnis.

Hunderte und Aberhunderte von Schneeläufern zogen in den Morgendämmerstunden zu den Schwarzwaldhöhen. Es herrschte ungewöhnliche Begeisterung. Freunde, ob der glänzenden Skibahn. Im Tal, wo die Temperatur am frühen Morgen bis auf -10 Grad gefallen war, knirschte der Schnee, in der Höhe aber streifte der Ski den feinsprühenden, mehlig Pulverschnee, der ein flottes Vorwärtsgleiten und laufende Abfahrten ermöglichte.

Es erübrigt sich, über die Schnee- und Wetterlage aus den einzelnen Gebietsstücken des Schwarzwalds zu berichten. Uebereinstimmend

nierende Läufer; örtliche Sonntagskürse wurden da und dort abgehalten; Eismännergruppen hielten Siesta auf sonniger freier Matte; von den entlegenen Berggipfeln ertönten heitere Skiwellen; und in den tieferen Gefilden lauten die kleinen Rodelschlitten über harterfrorenen Schnee hinweg. So herrschte eitel Wintersportfreude überall in den Bergen und Tälern.

Der Frost hatte inzwischen zugenommen; die 6-10 Grad Kälte verspürte man aber in Ausübung des Sports wenig. Die zahlreichen Sportzüge von und nach dem Schwarzwald waren gut gefüllt und durchwärmte und fanden meist bis auf die letzten Plätze Zutritt der in ungewöhnlich großen Scharen angetragenen Wintersportler. Den größten Verkehr hatten die Murgaltalbahn, die Bühl- und Acheralbahn, daneben die Schwarzwaldbahn und vor allem die Hölental- und Dreieisenbahn zu bewältigen, doch wickelte er sich dank umfänglicher Vorkkehrungen der Reichsbahnverwaltung glatt und ohne nennenswerte Zwischenfälle ab. Ca.

künstlichen Fischzucht aus folgenden Erwägungen heraus mehr denn je erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden müsse, wolle man auch für die weitere Zukunft mit ergiebigen Fängen rechnen. Insbesondere seien es in erster Linie die natürlichen Mängel (das Fehlen der Laichplätze und Wasserflüssen, Hochwasser, übergroße Trockenheit, Fischkrankheiten), die immer stärker in Erscheinung traten und dem Fischbestand erheblichen Schaden zufügten. Dazu kämen die künstlichen Schädigungen durch die Menschen selbst (Anlage von Turbinen, Abdrosselung der Gewässer durch Wehre, welche die freie Wanderung der Fische beeinträchtigen bzw. überhaupt verhindern, Wasserentzug durch Stauanlagen, Regulierung der Gewässer, Korrekturen, Kanalisierung, Weidenbewässerung, Abwässerleitung) und schließlich die vollkommene Abwanderung gewisser Fischarten bzw. deren völliger Verlust für die Gewässer des badischen Rheingebietes, wie dies z. B. für den Stör und die sogenannten Maifische zutrefte, wobei auch der Krebs, der ebenfalls im Bestand ständig zurückgehe, nicht unerwähnt bleiben dürfe. Es sei bezeichnend, daß beispielsweise die Erhaltung des Lachses nur mit Hilfe der künstlichen Fischzucht möglich sei. Aus diesen unabwiesbaren Tatsachen ergäbe sich von selbst die dringende Notwendigkeit, der künstlichen Fischzucht immer weitere Kreise zu erschließen.

Am Schluß seiner Ausführungen erörterte Dr. Koch das Ziel der Auswertung der künstlichen Fischzucht, das sich vor allem auf brauchbare, von verunreinigenden Abwässern freie Gewässer erstrecken müsse. Auch auf dem Gebiete der Fischzucht, insbesondere der künstlichen, müsse man betriebl. bleiben, mit der heutigen schnelllebigen Zeit zu geben, wolle man den Fischbestand auf der gewünschten Höhe erhalten, wie dies im Interesse einer gesunden Volkswirtschaft gefordert werden könne. Vor allem sei es Aufgabe der Berufs- und Sportfischer, in dieser Beziehung nicht durch zum Teil völlig unbegründete Klagen über unbefriedigende Fangergebnisse hemmend zu wirken, vielmehr mühten sie ernstlich betriebl. bleiben, positive Mitarbeit zu leisten dergestalt, daß sie durch die Anlagen von künstlichen Zuchtanstalten bewiesen möchten, wie sehr ihnen an der Pflege der Fischbestände gelegen sei.

Mit diesem ersten Appell an die Anwesenden beendete Dr. Koch seinen lehrreichen Vortrag, für den er ein dankbares Publikum fand.

Die gezeigten Lichtbilder erstreckten sich u. a. auf die in Baden bestehenden Zuchtanstalten, die Gewässerbewirtschaftung, die Maßnahmen zum Schutze der Fischerei bei der Anlage von Kraftwerken am Oberrhein und Neckar, und vor allem auf Anlagen von Fischzuchtanstalten, wie sie für das badische Mittelrheingebiet in Betracht kommen.

## Ämtliche Nachrichten

### Ernennungen, Beförderungen, Zurücksetzungen der stammbüchigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

**Befördert:** Polizeioberwachmeister Ernst Emmert in Karlsruhe zum Polizeikommissar.

**Befördert:** Regierungsrat Dr. Hermann Kopf beim Bezirksamt in Bollsach an das Bezirksamt in Karlsruhe, die Verwaltungsobersekretäre Karl Fißler bei der Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe zum Bezirksamt Pforzheim, Otto Kiffel beim Bezirksamt Pforzheim zur Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe.

**Befördert:** Polizeioberwachmeister Wilhelm Huber beim Bezirksamt — Polizeidirektion — Freiburg zum Polizeikommissar. Polizeihauptwachmeister Josef Bicht in Pforzheim zum Polizeioberwachmeister, Polizeiobersekretär Karl Walter beim Bezirksamt Heidelberg zum Polizeiobersekretär der Verwaltungspolizei dafelbst.

Aus dem Bereich des Ministeriums der Justiz.

**Befördert:** Gerichtsvormann Konrad Beck beim Amtsgericht Sinsheim zum Amtsgericht Heidelberg, Kanzleisekretär August Heinrich beim Landgericht Karlsruhe zum Amtsgericht dafelbst, Kanzleisekretär Alfred Schmitt beim Amtsgericht Karlsruhe zum Landgericht dafelbst, Kausler Viktor Leibold beim Landesgefängnis Mannheim zu den Strafankalten in Bruchsal.

**Planmäßig anstellt:** die Gerichtsvollzieher Wilhelm Roth beim Amtsgericht Pforzheim, Josef Sutterer beim Amtsgericht Heidelberg.

**Uebertreten in den Ruhestand kraft Gesetzes auf 1. Dezember 1928:** Anstaltsoberarzt Albert Ebbe bei den Strafankalten in Bruchsal.

**Personalveränderungen im Bereiche des Landesfinanzamts Karlsruhe.**

**Abteilung für Besitz- und Verkehrsteuern.**

**Ernannt:** zum Obersteuerrat der Steuerabteilung Degelemann in Baden (1. 10.); zum Steuerwachmeister der Steuerabteilung auf Probe Otte in Eßlingen (1. 11.).

**Befördert:** Steuerabteilungsdirektor in Bühl nach Karlsruhe (L. A. Abt. I) (1. 12.); die Steuerinspektoren (Obersteuerräte) Anton Gerdert in Baden nach Rastatt (1. 11.), Bille in Bruchsal nach Berlin (L. A. Abt. I) (1. 12.), Hüger in Karlsruhe (L. A. Abt. I) an das Landesfinanzamt Karlsruhe (Abt. I) (1. 12. 11.) und Bernert in Röttigberg (L. A. Abt. I) nach Karlsruhe (L. A. Abt. I) (15. 11.). Obersteuerräte Schwinn in Emmendingen nach Waldkirch (15. 10.); die Steuerassistenten August Müller in Büdingen nach Karlsruhe (L. A. Abt. I) und Schallert in Oberkirch nach Mannheim (L. A. Redaktionsabteilung) (1. 11.).

**In den Ruhestand versetzt:** Obersteuerräte Hubert in Rastatt (1. 3. 29); die Steuerinspektoren Künzler in Bühl (1. 2. 29), Stoll in Freiburg (L. A. Abt. I) (1. 2. 29) und Wier in Mosbach (1. 3. 29); die Steuerassistenten Knopf in Wiesloch (1. 2. 29) und Lantke in Mannheim (L. A. Abt. I) (1. 3. 29).

**Gestorben:** Steuerabteilungsdirektor Jöck in Karlsruhe (L. A. Abt. I) (30. 10. 28).

**Abteilung für Zölle und Verbrauchssteuern.**

**Ernannt:** zum Zollassistenten der Zollabteilungsdirektion Bichsel in Konstanz (1. 10. 28) und Zollabteilungsdirektion Schneef in Bruchsal (1. 10. 28); zum Zollabteilungsdirektion: Zollabteilungsdirektion a. Pr. Rudolf in Mannheim (1. 10. 28), Zollabteilungsdirektion a. Pr. Müller in Rastatt und Zollabteilungsdirektion Kuer in Eßlingen (1. 11. 28).

**Befördert:** Oberzollinspektor Sauer in Heidelberg nach Neuenburg (1. 10. 28); Zollinspektor Hochadel in Bielefeld nach Mannheim (1. 10. 28); die Oberzollinspektoren Kiefer in Pforzheim nach Karlsruhe (15. 10. 28), Gölle in Karlsruhe nach Karlsruhe (1. 11. 28), Bedler in Mannheim nach Ludau (20. 10. 28); die Zollsekretäre Schwach in Rastatt nach Neuenburg (17. 10. 28), Schuler in Bühl nach Mannheim (15. 10. 28), Selchert in Marxzell nach Karlsruhe (22. 10. 28); die Zollassistenten Pfeiffer in Konstanz nach Esslingen (1. 10. 28), Went in Albrunn nach Konstanz (15. 10. 28), Bedler in Detschlingen nach Murr (15. 10. 28), Kauf in Schönen nach Freilicht (10. 10. 28), Kötter in Freilicht nach Schönen (11. 10. 28), Mühlbauer in Murr nach Detschlingen (15. 10. 28), Frank in Ludau nach Weismühl (16. 10. 28), Franz in Büden nach Kappel (16. 10. 28), Gab in Röhren nach Dahnwald (15. 10. 28), Gildnerbrand in Untergruppen nach Büden (21. 10. 28), Kraft in Röhren nach Rastatt (15. 10. 28), Kändler in Büden nach Rastatt (19. 10. 28), Späth in Neuenweier nach Freilicht (13. 10. 28), Schuler in Detschlingen nach Albrunn (16. 10. 28), Geilinger in Rastatt nach Detschlingen (18. 10. 28), von Riedemann in Bühl nach Rastatt (18. 10. 28), Korn in Esslingen nach Marxzell (18. 10. 1928), Focke in Karlsruhe nach Bühl (15. 10. 28), Schick in Karlsruhe nach Bühl (15. 10. 28), Frey in Detschlingen nach Büden (25. 10. 28), Knecht in Bruchsal nach Rastatt (1. 11. 28), Dammelsbach in Bruchsal nach Rastatt (1. 11. 28), Wolz in Röhren nach Büden (1. 11. 28), Martin in Neu nach Neuenburg (28. 10. 28); die Zollabteilungsdirektion Kurjane in Rastatt nach Röhren (15. 10. 28), Stöhl in Mannheim nach Bruchsal (15. 10. 28), Kasperle in Rastatt nach Rastatt (12. 10. 28), Witz in Heilbrunn nach Ludau (1. 11. 28).

**In den Ruhestand versetzt:** Oberzollinspektor Lubwig in Schwetzingen (1. 1. 29), Zollassistent Frank in Albrunn (1. 1. 29), Zollassistent Witz in Oberhausen (1. 1. 29).

**Gestorben:** Zollsekretär Schäffner in Mannheim (21. 10. 28), Zollsekretär Davids in Freiburg (22. 10. 28).

# Sportfischerei und künstliche Fischzucht.

### Die Vereinigung Badischer Sportfischer, e. V.

veranstaltete in den letzten Tagen in den Räumen des „Kühnen Kraut“ aus Anlaß ihres 15-jährigen Bestehens einen Unterhaltungsabend, in dessen Mittelpunkt ein zeitgemäßer Lichtbildervortrag des Landesfischereiverbands, Regierungsrat Dr. Koch, über „Künstliche Fischzucht“ stand.

Einleitend erinnerte er zunächst an die Pflichten, die den Mitgliedern der ehrbaren Fischzucht obliegen. Man solle sich nicht nur auf den Fang beschränken und es damit genug sein lassen, sondern jeder einzelne landesbewusste Fischer müsse nach Kräften zur sachgemäßen Pflege und Erhaltung der Fischgewässer und ihrer Bewohner beitragen, um so den Fang ergiebig zu erhalten.

Im folgenden kam der Redner auf das Thema selbst zu sprechen. Das Verfahren der künstlichen Fischzucht reiche in seinen ersten Anfängen bis in das Jahr 1765 zurück, die im

Laufe der Zeit eine erstaunliche fortschrittliche Entwicklung erfahren habe und heutzutage auf den für den Einzelnen auf die verschiedenen Fischzuchtverfahren ein, bei denen man von zwei großen Gruppen sprechen könne. Einmal sei es die Gruppe der sogenannten Edelische, die ihre Eier im freien Strom im Kies ablegen, das andere mal diejenige Gruppe von Fischen, die vorwiegend Meer- und Pflanzenlächer sind. Je nach der Gruppe seien auch die künstlichen Zuchtverfahren verschiedenartig, indem sie sich der jeweiligen Fischart anpaßten, d. h. den Gepflogenheiten der Fische bei der Eiablage Rechnung zu tragen suchten.

Eingehend schilderte dann der Vortragende die außerordentliche Bedeutung der künstlichen Fischzucht als Gegenwartsaufgabe und nach den Gesichtspunkten der derzeitigen Fischereiwirtschaft. Er vertrat die Ansicht, daß man der

## Das „Schlitten-Motorrad“.



Der Motor Schlitten

zählt zu den bestechendsten Beförderungsmitteln im winterrlichen Schweden. Er ist nach der Art der Motorräder mit Anhänger konstruiert und wird, obgleich er kein Rad besitzt, „Schlitten-Motorrad“ genannt, um Verwechslungen mit dem Automobil-Schlitten, d. h. einem Motor-Schlitten mit Karosserie zu vermeiden.

## Gedenket der hungernden Vögel!

### Selbst-Aufwertung

ist das Ziel jedes Vorwärtstrebenden.

Wer sich über Selbstaufwertungs-Möglichkeiten, den Wertpapiermarkt, Vermögenserhaltung und Sicherung, sowie über die Vorgänge der in- und ausländischen Finanzwirtschaft laufend unterrichten will, liest das Bayer. Börsen- u. Handelsblatt, Nürnberg (37. Jahrgang).

**Abertausende verdanken den in diesem Blatt gegebenen Richtlinien d. Vermögenserhaltung bzw. die Neugewinnung von Vermögen und Existenz.**

**Wollen Sie vorwärtskommen, dann bestellen Sie sofort das Bayer. Börsen- u. Handelsblatt, Nürnberg**

An das Bayer. Börsen- u. Handelsblatt, Nürnberg, ich wünsche ein Abonnement und zahle gleichzeitig 2,70 Mk. für ein Vierteljahr auf Ihr Postcheckkonto Nr. 1557 Nürnberg ein.

Die Nr. bis 1. Jan. werden gratis geliefert.

Name: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_

Dieses Coupon ausschneiden und einstecken

### LIPP PIANO

Vorzügliche Instrumente, wundervoll im Ton und Anschein, unverwundlich, Dauerhaftigkeit.

Ratenzahlung

### SCHLAILE

PIANOLAAGER  
KARLSRUHE  
VAISSTR. 175  
TEL. 339

Besser, wenig gebt.  
**Herrn-Kleider**  
Naharbeit f. alle.  
Mod. sehr bill. abg.  
Seriös übernat.  
Särgingerstr. 59/1

### !!! Oeffnung!!!

Viele praktische Weihnachtsgeschenke werden z. T. weit unterm Selbstkostenpreis abgegeben.

### Total-Ölölionepoint

wegen Geschäftsaufgabe.

### Lorenz's Biers Wagon.

nur **Zirkel 3** Ecke Waldhornstrasse  
— Kein Laden —

### Friedrich Schaad

Klavier-, Violin-, Cello-, Theorin-Unterricht  
Gerwigstr. 2, III.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise des herzlichsten Gedankens zum Heimgang unseres lieben entschlafenen Mannes, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Bruders

### Adalbert Schilling

danken aufrichtig

**Die tieftrauernd Hinterbliebenen.**

Karlsruhe, Bruchsal, Hanau, 15. Dez. 1928.



Nur bis einschl. Dienstag, 18. Dez. 2-4 Uhr nachmittags

Märchen-Vorstellung für Jung und Alt im Resi

Lebensbedürfnisverein

Rüben Waffeln für die Mitglieder des Vereins

Wir empfehlen:

Pralinen mit verschied. Füllungen der bekanntesten Fabriken in allen Preislagen

Feinste Speiseschokoladen von Waldbaur, Eszet, Mauxion, Trumpf, GEG, Stollwerk, Bendsorp, Neugebauer & Lohmann

Schokolade-Figuren (Äpfel, Birnen, Herzchen etc.) zu 95

Schönster Baumbehang aus Schokolade Baumkonfekt Pfd. 1.-, Cremeringe u. Brezeln Pfd. 1.40

Echte Nürnberger Lebkuchen in den Preislagen von 1.- bis 1.70

Keks- und Waffelmischungen in bester Qualität

Bonbons: Fst. Teemischung, Sahnecaramellen, Citronendrops, Honigbonbons, Paradiesfrüchte, Nougatkissen 1/4 Pfd. von 23 bis 35

Abgabe nur an Mitglieder!

Praktisches Weihnachts-Geschenk!

Einsatzhemden 2.50 per Stück 3.50 3.-

Herrenunterhosen Jacquarddecken Kamelhaardecken

Da keine Ladenmiete - große Ersparnisse! Arthur Baer Kaiserstr. 133

Verkaufsräume nur eine Treppe hoch

Lachen Sie einmal herzlich im Resi über Polnische Wirtschaft

Badisches Landestheater Montag, den 17. Dezember. In der Städtischen Festhalle 3. Volks-Ginfolge-Konzert

Badisches Landestheater Montag, 17. Dezbr. Volksbühne 15. Der Schwarzkünstler

COLOSSEUM

Ab heute, täglich 8 Uhr, Sonn- u. Festtags, 4 und 8 Uhr das neue Weihnachts-Programm. Eröffnungs-Vorstellung der Spadoni Sisters Show

Weihnachts-Unterhaltung

Karlsruher Fußball-Verein e. V.

Tauscht alte Kasterklängen!

Der indische Glücksphilosoph „Krishnamurti“ Die zwei letzten Vorträge von Carlo Vittelleschi

Badische Lichtspiele Konzerttheater Montag, Dienstag, Mittwoch jeweils 20.15 Uhr

„Der Katzensteg“ nach Sudermann Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstr.

Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Jugendbünde spielt zugunsten des Jugendheims am Donnerstag, den 20. Dezember 1928, abends 8 Uhr, im städt. Konzerthaus

„Das Gotteskind“ Ein Weihnachtsspiel von Emil Alfred Hermann Kartenvorverkauf bei der Musikalienhandlung Müller, Kaiserstr. 124, u. im Jugendheim, Baumeisterstraße 56

Am Montag, 24. Dezember 1928 werden unsere Geschäftsräume um 12 Uhr mittags geschlossen.

Aloisbach, Kst. llo, Jadsche Bank, Sadsio Girozentrale, Jaer & Stend, Darmstädter & Nationalbank, Ignaz Horn, Velt u. omurger, Rheinische Creditbank, Süddeutsche Disconto-Gesellschaft.

Unser Schlager für die Weihnachtsbäckerei Auszug Mehl in Handtuchsäckchen 5 Pfd. 1.35

Die Freude der Hausfrau! Das Mehl wird durch unsere neuerfindet Spezial-Maschinen vor dem Abpacken nochmals gelockert u. gesiebt

Frieren braucht keiner mehr! die Heiz-Fußwärme-Matte Jodl bei nur ca. 2 Pfg. Stromkosten per Stunde 50 Grad Wärme erzeugt.

Ihre Kleidung erfrischt die beste Pflege nur durch Buhlinger's Kleiderpflege Kreuzstr. 22 Telefon 6607

Gesucht wird junge Dame ca. 20 Jahre alt, für Betrieb in Karlsruhe. Höhere Schulbildung, unbed. zuverlässig, Schreibmasch., Buchführung, Schreibe- u. Zeichnung. Angebote unter Nr. 9076 ins Tagblattbüro erbeiten.

PFANNKUCH

Offene Stellen: Geschäftshaus, nächst Kaiserstr., zwei Etagen, Büro, Verfüge, An- anbahnung 25 000 M., Geschäftshaus, nahe Hauptstr., mit 10 Zimmern, 10 000 M., Geschäftshaus, Ger- zentrale, mit Laden, Anbahnung 15 000 M., Hans m. ar. Bechtl., ca. 9000 M., Miet- nahmen, Preis 64 000 M., Ans. 10 000 M., Villa m. ar. Garten, 11 Zimm., 48 000 M., Anbahnung 10 000 M., Ein- u. Zweifamilienhäuser bei 3000 u. 4000 M. Anbahnung an- zu erkaufen. Dr. Baum, Herren- str. 88, Tel. 5590.

Zu vermieten: Stefanienstraße 7, Erdgeschoss, 8 Zimmer, auch als gewerbliche Räume zu verm. Aus- st. Kaiserstr. 186, 111. Bei Heimer, ruhiger Familie begehrt

Mietgesuche: Gesucht einj. möbl. Zimm., o. möbl. Man- sard, beab. v. Herrn. auf 1. Jan. ev. früh. Angeb. unt. Nr. 8487 ins Tagblattbüro erbeiten

Zu verkaufen: Violine (1/4) mit Saiten, sehr gut erh., zum Preise von 70 M. - zu verkaufen. Scheller, Eberle, Karlsruher, Poststraße 1, III.

Haus gesucht: Besseres Etagenhaus mit 5-6 Zimmern auf der Etage, gute Lage und der Neuzeit entspr., bei 40 000 Mark An- eventl. Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 9074 ins Tagblattbüro erbeiten

Beim An- und Verkaufen bedient man sich mit Erfolg der kleinen Anzeige im „Karlsruher Tagblatt“

Anzeigen-Annahme: Kaisersstraße 203 geöffnet von 7 1/2 Uhr bis 19 Uhr

unseren Agenturen: Karlsruhe, Flüge, Ed., Kaiserstraße 51. Karlsruhe, Hartmann, Rich., Rheinstraße 71. Karlsruhe, Herrmann, Fritz, Sofienstraße 126. Karlsruhe, Maier, Karl, Ludwig-Wilhelmstraße 20. Karlsruhe, Huber, K., Schützenstraße 18. Karlsruhe, Schmid, Fr., Luisenstraße 63. Karlsruhe, Weill, Ludw., Kaiserstraße 247. Achern, Flaig, Frau, Hauptstraße 12. Bretten, Landmesser, Ludw., Zigarrengeschäft. Bruchsal, Nordbruch, August. Bühl, Hollzeck, Otto, Hauptstraße. Durlach, Holz, Gustav. Gernsbach, Figy, Julius. Oberkirch, Glaser, Emil, Friseur. Offenburg, Weber, Josef, Friseur. Oppenau, Zerr, Anton, Friseur bei der Kirche. Rastatt, Kronenwerth, Hch., Kaiserstraße 40.